

Franckesche Stiftungen zu Halle

Grammatikalische Anleitung zur Sprache der Britten, zum Gebrauche für Anfänger

Heinemann, Johann Christian

Jena, 1782

VD18 13190822

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

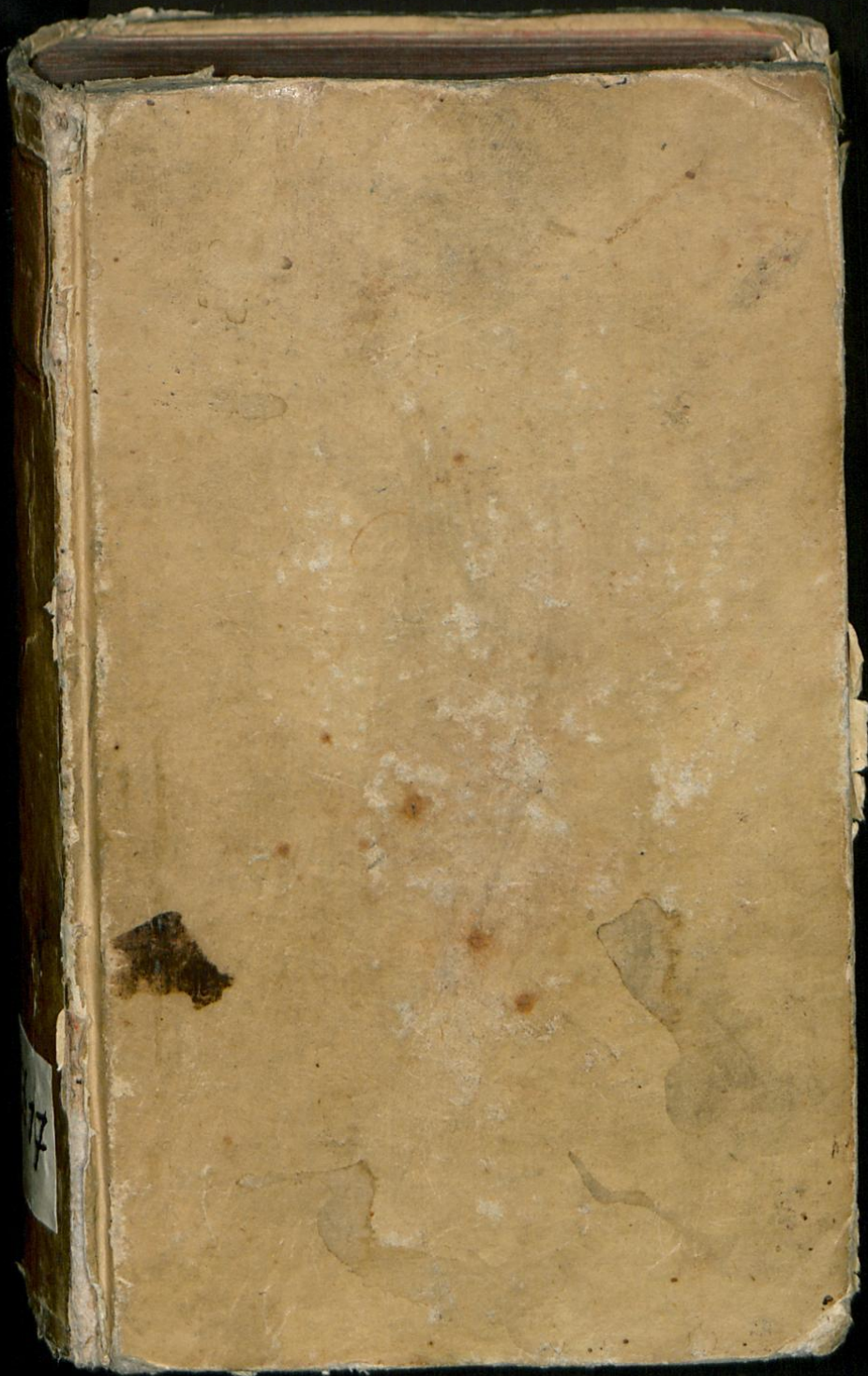
Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190248](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190248)



087 - A

128 7 17

833522

2633

Grammatikalische

Anleitung

zur

Sprache der Britten,

zum Gebrauche für Anfänger

entworfen

von

Johann Christian Heinemann,

des geistlichen Ministeriums Candidaten, wie
auch Schullehrer der vierten Klasse am Lyceo zu
Münster.

J E N A

in der Gollner und Rudolphschen Buchhandlung

1782.



Vorbericht.

So mächtig der Einfluß und ausgebreitete Nutzen einer gründlich studirten Metaphysik in die übrigen Theile aller Wissenschaften ist; eben so unentbehrlich und nützlich ist auch eine kurze, doch gute Grammatik in Rücksicht der Sprachen. Keiner verdient den Namen eines gründlichen Philosophen, der nicht in der Lehre von den nothwendigen theoretischen Wahrheiten seine gehörige Stärke erlangt hat; keinem kann man den Namen eines ächten Philologen oder Sprachfundi-

Vorbericht.

fundigen beymessen, der nicht einen guten Vorrath gründlich abstrahirter Regeln sich gesammelt, wornach er die Sprache lehrt, und andern deutlich und faßlich macht. Sollte dieses Axiom, welches von allen Sprachen gilt, sich nicht auch von der Sprache der Britten sagen und behaupten lassen? von einer Sprache, die ihrer eigenen Energie wegen, unter allen neuern Sprachen, eines jeden Aufmerksamkeits verdient? Ein verdienstvoller Klansing *) bestätigt meine Meinung, wenn er sagt: Man darf von dieser Sprache so wenig als von andern glauben, „daß sie ohne allen Grund gebildet sey. „Sie beruhet allerdings auf gewissen Regeln und Aehnlichkeiten der Fälle, die man nur mit einer gewissen Sorgfalt „auffuchen muß. Nur zu beklagen ist es, „daß

*) In seiner Englischen Sprachlehre.

Vorbericht.

„daß diejenigen, welche sonst Lust hätten,
„diese so schöne als nützliche Sprache zu
„lernen, durch das ungegründete Vorur-
„theil abgeschreckt werden, weil man sagt:
„man könne niemals zu einer gründlichen
„Ausssprache in derselben gelangen. Die
„Ursache aber liegt wohl bey sorgfältiger
„Untersuchung nicht an der Sprache, son-
„dern vielmehr an dem Unterricht derer,
„die andern diese Sprache lehren wollen.
Wer freylich die Ausssprache nicht nach
Gründen gefasset hat, der erschweret ohn-
streitig Tironen in dieser Sprache die Lust
sehr. Ich bin daher bemühet in diesen
wenigen Bogen diesen, und andere Fehler
mehr sorgfältig zu vermeiden, und die
Regeln und Ausnahmen in ein solches
Verhältniß zu bringen, daß man sich
nur bey jeden vorkommenden Fällen an
die Signa halten kann. Männer, deren
Ge-

Vorbericht.

Geschäfte es eigentlich ist, Schriften mit kritischen Augen zu betrachten, werden wie ich hoffe, diese Bogen als eine Arbeit eines Mannes ansehen, der nur einen kleinen Versuch seiner Kräfte hat wagen wollen. Sollte dieser erste und kurze Versuch über die grammatische Wissenschaft im Englischen wohl aufgenommen werden, so bin ich nicht abgeneigt, noch verschiedene ausführlichere Aufsätze über die übrigen Theile der Englischen Sprachlehre bekannt zu machen.

geschrieben zu Arnstadt
den 2. Dec.
1781.

Joh. Christ. Heinemann.



Erste Abtheilung
von den Buchstaben,
Aussprache der Vokale und Diphthongen.

Die Buchstaben sind wie bey den Lateinern
und Franzosen, nur daß die Britten auch noch
das K und W haben, welche beede letztere
Buchstaben die Franzosen nennen:
deux lettres bâtardes.

Die Britten sprechen ihre Buchstaben also aus:

A äh	J dschad	S es
B bi	K fäh	T ti
C fie	L ell	V iuh
D di	M emm	W double iuh
E e	N enn	X er
F ef od. fi	O o	Y wen
G dschie	P pi	Z issed.
H ertsche	Q kiuß	
I ei	R er	

A.

Neg. A wird ausgesprochen wie ein deutsches
ä oder französisches ai. z. E. Art, man,
Hand.

A 4

Aus.



Ausnahme. Es wird aber auch ausgesprochen wie ein deutsches a,

- 1) Nach Qu, als: quart, quarter, quarrel, qualm, Quantity.
- 2) Wenn es in ein und eben derselben Sylbe steht vor Id, ll, lk, und lt, als: halt, talk, all, salt, tall.

E.

Reg. E wird ausgesprochen wie im Deutschen, als: to bend, to send, Ceremony.

Ausnahme. Es wird aber auch gelesen wie i,

- 1) Wenn es im Anfange eines Wortes eine Sylbe allein ausmacht, als: Evening, even.
- 2) Am Ende der Einsylbigen Wörter, als: me, he, we, ye, she.
- 3) Wenn ein Consonans mit dem stummen e darauf folgt, als: Crete, to supercede.

Anmerkung. Hier verdient auch angemerkt zu werden, daß das e zuweilen in der Aussprache gar nicht gehört wird, in den Wörtern z. E. namely, useful, Encouragement.

I. Reg.



I.

Reg. I behält die Aussprache wie im Deutschen,
als Sin, City, Irrifion.

Ausnahme. Es giebt aber auch Fälle, da
es wie ei, ausgesprochen wird,

1) Wenn ein Consonans mit dem stummen
e darauf folgt, als: Mile, divine, Pa-
radise, sacrificio. Gehet aber die Sylbe
die den Ton hat vorher, so fällt auch die-
se Ausnahme weg, und man liest es wie
i, als: Promise, Malice, Service.

2) Wenn es in einer einfachen Sylbe steht,
die den Ton hat, als: Iron, Variety,
Dialogue, Friday.

Anmerkung. In folgenden Wörtern darf
man das i fast gar nicht hören, als: Bu-
siness, Medicinæ, Parliament, Venison.

O.

Reg. O wird gelesen wie das o der Deutschen,
als: to smoke, to go, Moment, be-
fore.

Ausnahme. Es giebt aber auch Wörter, in
welchen das vorkommende o, wie u ge-
lesen wird, als: Whose, Rome, Dome,
Wolf, Gold und Woman.

Oder wie ein gelindes a, wenn nämlich auf

A s

das



das o in eben der Sylbe noch ein Consonans folgt, als: Occasion, Forget, Corn, Dog, Fog, Storm, Lord.

V.

Reg. V wird gelesen wie ju, als: Purity, Impunity, to confute.

Ausnahme. So aber in eben der Sylbe noch ein Consonans stehet, so wird es gelesen wie o, als: Subject, Butter, Church, Cup, Such. Es wird aber auch gelesen wie u, als: pull, Bullock, beautifull, Fuller.

Y.

Reg. Y wird ebenfalls, wenn es ein Vokal ist, wie i gelesen, als: Hypocrisy, Satyr, Egypt.

Ausnahme. Doch wird es auch wie ey ausgesprochen,

- 1) In den einsilbigen Wörtern, als: dry, sky, why, cry.
- 2) Am Ende der vielsilbigen Wörter, als: to fortify, justify.

Diphthongi von A.

Aa wird ausgesprochen wie ä, als: Aaron.

Ae wie i, als: Caesar.

Ai,



Ai, wie ä, als: { Hair.
 Ay { Pray-er.
 Au wie a, als: { Audience
 Aw { Law.

Diphthongi von E.

Ea wird in sehr vielen Wörtern wie e, in den mehresten aber wie ih gelesen. Dieser Unterschied aber ist entweder ex usu, oder welches noch besser ist, aus einem Lexico, wo der Unterschied dieser Aussprache durch Accente angedeutet ist, zu erlernen.

Ee wird jedesmal wie ein langes i ausgesprochen, als: Tree, Knee.

Ei wie i, als: deceive, to forfeit.

Ausnahme. In den Wörtern: Heifer, neither, either, wird es wie eh ausgesprochen.

Eo, wird gelesen wie e, als: Leopârd, to geopard.

Ausnahme. In folgenden Wörtern aber wird der Diphthong eo, wie i ausgesprochen, als: People, Yeoman,

Eu wie juh, als: { Feud,
 Ew { Nephew, few.

Ey, wird ausgesprochen wie i, als: Rey, Alley, Honey, doch werden die mehresten dieser Wörter mit dem bloßen y geschrieben.

Diph-



Diphthongi von I.

Ie, wird gelesen wie i, als: chieſ, Friend, mischievous, Armies.

Ausnahme. In den Wörtern, die jetzt nach der neuesten Orthographie mit einem y geschrieben werden, wird das Ie wie ei gelesen, als: amplifie, to fortifie,

Ieu { wie juh, als: Adieu.
Iew {

Diphthongi von O.

Oa liest man wie oh, als: Coach, Boat, Road.

Anmerkung. Goal, Goaler (besser sagt man) Jail, Jailer) klingt wie dſchail, dſchailer.

Oe, wie i, als: oeconomy

Oi { wie ai, als: Choise, Noife, to boil,
Oy Ioy. {

Oo, wie u, als: Book, Wood, School, poor.

Ou, wie au, als: County, Mouth, Pound, Doubt, to pronounce.

Ausnahme. Vor r und l wird es mehr wie o ausgesprochen, als: Soul, Discourse, Course. Es wird aber auch wie u ausgesprochen in folgenden Wörtern: your, Rendezvous, could, should.

Ow,



Ow, wie au, als: Clown, Dowager, how,
now, Vow, Vowel, Shrowd.

Ausnahme. Wie o in folgenden Wörtern:
stow, strow, flow, snow, throw,
mow, terow, Bowl, glow, glow,
hallow, widow, Barrow, yellow.
Owe, wird wie oh gelesen, als: to owe.

Diphthongi von U.

Ue wird gelesen wie us, als: Virtue, blue.

Ui wird ebenfalls wie us gelesen, als: Suit,
juice.

Uoy, wie ay, als: to buoy.

Uy, wie ey, als: to bay.

Zwente Abtheilung.

Von der Aussprache der Consonanten.

Die Final Consonanten pflegen in der fran-
zösischen Sprache ausgelassen zu werden, der
Engländer aber läßt sie allezeit rein und deutlich
hören,

B.

Reg. B wird zum Unterschiede des P sehr weich
ausgesprochen, als: Bill, Bull.

C.

Reg. C wird gelesen wie k, vor a, o, u, und
vor



vor allen Consonanten, als: Accent, Account, Coal. Es wird aber auch gelesen wie *ß*, vor *e*, *i*, *y*, *ae*, *oe*, als: Caesar, Ceremony, City. Ferner wird es gelesen wie *sch*, wenn *ce*, und *ci*, vor einer Sylbe stehen, die sich mit einem Vokal anfängt, als: gracious, ocean.

Ch.

Reg. Ch, wird gelesen wie *tſch*, als: Choise, much.

D.

Reg. D, wird auch sehr weich ausgesprochen, zum Unterschiede des T, als: Nod, led.

F.

Reg. F, wird wie im Deutschen scharf ausgesprochen, zum Unterschiede des V, als: Reference.

G.

Reg. G, wird gelesen wie *f*, vor *a*, *o*, *u*, vor allen Consonanten und am Ende eines Worts, als: good, Guller, Eagle, Fig, God.

Es wird auch gelesen wie *dſch*, vor *e* und *i*, als: Gentile, Giant, Ginger.

Anmerkung. Wenn auf das *g* noch in eben der Sylbe ein *n* folgt, und zwar im Anfange und am Ende der Wörter, so wird es



es gar nicht gehöret, als: Gnostiks, to-
reign, foreign.

Gg.

Reg. In Wörtern, wo das G am Ende ver-
doppelt worden, da wird es wie ein dop-
pelt k ausgesprochen, als bigger,
Hingegen wo es ursprünglich steht da lau-
tet das erste wie d und das andere wie
dsch, als: to suggest.

Gh.

Reg. Gh, wird im Anfange der Wörter wie
g, gelesen, als: Ghent. Am Ende der
Wörter aber, und besonders wenn ein
t darauf folgt, wird es gar nicht gehöret,
als: Night, Thought, nigh.

H.

Reg. H behält die Aussprache wie im Deut-
schen, als: House and Hope.

I.

Reg. I wird wie dsch ausgesprochen, als: to
join, Iealous, Iacob.

K.

Reg. K, wird gelesen wie in unserer Sprache,
als: King, Kind.

L.

Reg. L, wird auch wie in unserer Sprache aus-
gesprochen, als: Lord, Lady.

M. N.



M. N.

Reg. M und N werden durchgehends wie im Deutschen ausgesprochen.

P.

Reg. P wird sehr scharf ausgesprochen; zum Unterschiede des B.

Anmerkung. In folgenden Wörtern ist es ganz stimm: Pnevmatick, Pfalm, Prifane, Phtisick.

Q.

Reg. Q wird ausgesprochen wie k; als: banquet.

R.

Reg. R, wird durchgehends wie im Deutschen gelesen.

S.

Reg S, spricht man aus wie im Deutschen, als: Silver, Satyr.

Anmerkung. Wie sch wird es gelesen vor e und i, wenn sich die folgende Sylbe das Wort mit einem Vokal anfangt, als: Occasion, Asia.

Sc. Reg.



Sc.

Reg. Sc, vor den dreyen Vokalen a, o, u,
wird wie ff ausgesprochen, und vor
e, i y wie ff, als: Scarce, Scene,
Disciple.

Sch.

Reg. Sch, wird wie ff ausgesprochen, als:
School.

Sh.

Reg. Sh, wie sch, und zwar in einer Silbe,
als: Fishes, Shape.

T.

Reg. T, wird eben wie im Deutschen aus-
gesprochen, als: not, let.

Anmerkung. Wie sch wird es ausgesprochen,
wenn auf die Sylbe ti, in der Mitte eines
Wortes ein Vokal folgt, als: Action,
Nation.

Th.

Von diesem Buchstaben sind die Urtheile der
Sprachkundigen sehr verschieden, das Urtheil
aber des Herrn Klausning behält unstreitig
unter allen den Vorzug. Dieser sagt: „Die
„Aussprache dieses Buchstabens ist gemeini-
„glich den Ausländern nicht leicht, weil man
„in andern Sprachen keinen Buchstaben an-
„trifft,

B

„trifft,



„trifft, welcher der Aussprache dieses th völlig
 „gleich käme. Daher ist es ganz irrig, wenn
 „einige den Rath geben, man solle es gerade
 „zu wie ein t, oder s aussprechen. Die Sache
 „aber wird einigermassen dadurch deutlich,
 „wenn man Achtung giebt, wie dieser Buch-
 „stabe im Munde erzeugt wird. Man legt
 „nämlich die Zunge an die Zähne, und indem
 „man ein th völlig aussprechen will, so ziehet
 „man die Zunge an dem Gaumen zurück, und
 „suchet sie daselbst ohne eine zu merckliche Öff-
 „nung zu erhalten, damit kein Zischen wie bey
 „s erfolget.“ Dieses scheint zwar schwer in der
 „Ausübung zu seyn, aber man darf nur bey
 „der ersten Probe nicht gleich den Muth sinken
 „lassen, sondern diese Bemühung öfters wie-
 „derholen.

V.

Reg. V wird wie im französischen ausgespro-
 chen, als: villain, vain.

W.

Reg. W lautet beynähe wie im Deutschen hw,
 es ist aber nicht so hart als das W, als:
 World, die Welt.

X. Z.

Reg. X und Z haben nichts besonders. X wird
 durchgehends ausgesprochen wie in den
 französischen Wörtern: Xantippe, Xime-
 nes, als: wax, sex, fix, box,

Bitte



Dritte Abtheilung.

Vom Decliniren, Fürwörtern (Pronominibus) und Verbo u. s. f.

§. 1.

Die Englische Sprache hat zehn grammatisch unterschiedene Wörter. Den Artikel, das Nomen, oder Substantivum, das Adjectivum, das Pronomen, das Verbum, das Participium, das Adverbium, die Conjunction, die Praepositio und Interjectio.

§. 2.

Man hat vorzüglich beym Decliniren zu merken a) den unbestimmten Artikel b) den bestimmten Artikel und c) den Artikel der Einheit. Der unbestimmte Artikel hat nur drey Casus, den Genitiv, Dativ und Ablativ. Das Wort, welches also mit diesem Artikel declinirt wird, steht im Nominativ, Accusativ und Vocativ ohne Artikel, als:

N. London

G. of London

D. to London

A. London

V. London

Abl. from London



S. 3.

Der bestimmte Artikel heisset the, z. B. the King.

Der Artikel der Einheit ist a, und zwar vor einem Consonanten, folgt aber ein Vokal, so braucht man an, als:

N. an End

G. of an End

D. to an End

A. an End

V. End.

Abl. from an End.

Diesen Artikel brauchen die Britten sonderlich, wo im Deutschen Ein, Eine vor einem Nomine steht, als: a Woman.

S. 4.

Ein Nomen oder Substantivum ist der Name einer Person, eines Places, eines Dinges, als: John, London, Goodness, King, und wird also declinirt:

Singul.

N. the King

G. of the King

D. to the King

A. the King

V. o King

Abl. from the King.

Plural.

N. the Kings

G. of



G. of — Kings

D. to — Kings

A. the Kings

V. o Kings

Abl. from the Kings.

Von dem Adjectivo.

§. 5.

Ein Adjectivum bedeutet die Eigenschaft einer Person, eines Places oder eines Dinges, als: a great lity, a fine House.

§. 6.

Die mehresten Adjectiva haben zwey Grade der Vergleichung, den Comparativum und Superlativum. Z. B. von long macht man den Comparativum longer und den Superlativum longest.

§. 7.

Diese Vergleichungen werden oft durch die Adverbia very, infinitely, more, most, less, least, gemacht. Z. B. more short, less common, least common.

Von dem Pronomine.

§. 8.

Des Pronominis bedient man sich statt des Nominis, wenn man die eckelhafte Wiederholung des letztern vermeiden will. Z. B. the Man is merry, he laughs, he sings.

B 3

Die



Die Pronomina Demonstrativa sind:

Singul.

This, dieser, diese, dieses

That, jener, jene, jenes

Plural.

These, diese

Those, jene

Die Pronomina personalia heißen:

I.

Singul.

N. I, ich

G. of me, meiner

D. to me, mir

A. me, mich

A. from me, von mir

Plural.

N. We, wir

G. of us, unser

D. to us, uns

A. us, uns

A. from us, von uns

II.

Singul.

N. Thou, du

G. of thee, deiner

D. to thee, dir

A. thee, dich

V. thou

V. thou, du

A. from thee, von dir

Plural.

N. you, ihr

G. of you, euer

D. to you, euch

A. you, euch

V. you, ihr

A. from you, von euch

III.

Singul.

N. He, er

G. of him, seiner

D. to him, ihm

A. him, ihn

A. from him, von ihm.

Plural.

N. Tey, Sie

G. of them, ihrer

D. to them, ihnen

A. them, sie

C. from them, von ihnen

IV. Neutr.

Singul.

N. she, Sie

G. of her, ihrer

D. to her, ihr

A. her, sie

A. from her, von ihr

*Plural.*

N. It, es

G. of it, dessen

D. to it, ihm

A. it, es

A. from it, von ihm, davon

Die Pronomina possessiva sind entweder absoluta, oder conjunctiva

Die absoluta sind:

Singul.

Mine, meiner

thine, deiner

his, seiner

Plural.

Ours, unserer

yours, eurer

her, ihrer

theirs, ihrer

Die Conjunctiva sind:

Singul. et Plural.

My, mein — our, unserer

thy, dein — your, euer

his, sein

her, ihr } their, ihr

its, sein

Die Pronomina Relativa sind:

who, welcher

which, —

that, —

what,



what, der welcher, die welche, das was.
whether, welcher von beyden.

Von dem Verbo.

§. 9.

Ein Verbum zeigt die Handlung oder das
Seyn einer Person eines Places oder eines
Dinges an, als: the Man calls.

§. 10.

Die Verba, welche ein Thun anzeigen, sind
Activa, als: I love, ich liebe.

Nachstehendes Wort zeigt, wie der Dritte
die Verba Activa conjugiret, als:

Indicat.

Præsens.

I love, ich liebe

thou lovest, du liebest

he love, er liebet

Plur.

we love, wir lieben

ye — ihr liebet

they — sie lieben

Imperf.

Sing.

I loved, ich liebete

thou lovedst, du liebestest

he loved, er liebete

§ 5

Plural.

*Plural.*

We	{	wir liebeten
ye		loved.
they		

Perfectum.

Sing.

I have loved, ich habe geliebet.
 thou hast loved, du hast —
 he has loved, er hat —

Plural.

We	{	wir haben geliebet
ye		have loved.
they		

Plusquamperfectum.

Sing.

I had,	{	ich hatte geliebet.
thou hadst		loved
he had		

Plural.

We	{	wir hatten geliebet
ye		had loved
they		

Futurum.

Sing.

I shall oder will	{	ich werde od. will lieben
thou shalt — will		love
she shall — will		

Plur.

*Plur.*

we { wir werden oder wollen lieben
 ye { shall od. will love
 they {

§. 11.

Einige Verba haben noch ein zweytes Futurum, welches die wirkliche künftige Ausführung eines Dinges anzeigt, als: I shall oder will have finished.

*Imperativ.**Sing.*

Do thou love oder love thou

Plur.

Do ye love oder love ye

§. 12.

Let wird gemeiniglich als ein Zeichen des Imperativi angesehen, da es doch eigentlich ein Verbum dieses Modi ist. Will man daher mit Let den Imperativum zeichnen, so muß man das Zeichen to mit verstehen, ob es gleich nicht ausgedruckt ist.

*Potentialis.**Praef.*

Sing. I must may can wou'd, cou'd oder
 shou'd love

thou must may'st, can'st, wou'dst, od.
 shou'dst love

he must may can wou'd, cou'd oder
 shou'd love

Plur.

*Plur.*

we { must may can wou'd, cou'd **oder**
 ye { shou'd love
 they {

*Imperf.**Sing.*

I might **oder** could love
 thou mightest **oder** couldst love
 he might **oder** could love

Plur.

we { might **oder** could love
 ye {
 they {

*Perfect.**Sing.*

I must might wou'd, hou'd **oder** shou'd have
 loved
 thou must mightest wou'dst, cou'dst **oder**
 shou'dst have loved
 he must might wou'd, cou'd **oder** shou'd have
 loved

Plur.

we { must might wou'd cou'd **oder** shou'd
 ye { have loved.
 they {

§. 13.

Das Plusquamperfectum wird am besten in
 diesem Modo durch das Perfectum ausgedruckt;
 als: I might have loved her before the Time
 you mention.

§. 14.



S. 14.

Das Futurum wird in diesem Modo am besten durch das Praesens gegeben, als:

I may love **to** — morrow

Infinitiv.

Praes.

to love, lieben

Perfect.

to have loved, geliebet haben

Futurum

about to love

S. 15.

Nachdem ich bisher von dem Verbo Activo gehandelt habe, so erfordert es die Natur und Ordnung der Sache, daß ich nun auch in nachstehenden Schemate die Abweichungen des Verbi Neutri anführe.

Indicat.

Praes.

Sing. I am, ich bin
thou art, du bist
he is, er ist

Plur. we { wir sind
ye { are
they {

Imperf.

Sing. I was, ich war
thou wast, du warest
he was, er war.

Plur,



Plur. we { wir wären }
 ye { were }
 they { }

Perfect.

Sing. I have been, ich bin gewesen
 thou hast been, du bist gewesen
 he hath od. has been, er ist gewesen

Plur. we { wir sind gewesen }
 ye { have been }
 they { }

Plusq. perf.

Sing. I had been, ich war gewesen
 thou hadst been, du warest gewesen
 he had been, er war gewesen

Plur. we { wir waren gewesen }
 ye { had been }
 they { }

Fut. I.

Sing. I shall od. will be, ich werde seyn
 thou shalt od. will be, du werdest seyn
 he shall od. will be, er werde seyn

Plur. we { wir werden seyn }
 ye { shall od. will be }
 they { }

Fut. II.

Sing. I shall od. will have been, thou u. s. f.
 Plural.

*Imperat.*

Sing. Do thou be od. be thou, *sey du*

Plur. Do ye be od. be ye; *send ihr*

Potentialis

Sing. I must may can etc. be
thou must may'st canst etc. be
he must may can etc. be

Plur.

they {
we { must may can etc. be
ye {

Sing.

I must might wou'd etc. have been
thou must might'st wou'dst etc. — —
he must might wou'd etc. — —

Plur.

they {
ye { must may can etc.
we {

Das Futurum wird am besten durch das Praesens
gegeben, als: I maybe To - morrow.

Infinitiv.

Praesens.

to be, *seyn*

Perfect.



Perfect.

to have been. gewesen seyn

Futurum

about to be

Von dem Participio.

§. 16.

Ein Participium ist ein vom Verbo abgeleitetes Adjectivum. Die mehresten Verba haben zwey Participia; das eine endigt sich jedesmal in ing, das andere aber endigt sich in ed. So leitet man vom Verbo love, die Participia loving und loved ab.

Von dem Adverbio.

§. 17.

Ein Adverbium ist derjenige Theil der Sprache, der dem Verbo, Adjectivo, Participio beygefügt wird, um die Eigenschaft zu bestimmen. Z. B. he writes very correctly.

§. 18.

Die Adverbia haben eine Beziehung auf die Zeit. Z. B. lately; auf den Ort, als: there, und auf die Anzahl, als: once.

Von der Coniunction.

§. 19.

Die Coniunction dient zur Vereinigung der Wörter



Wörter und Perioden. Solches sind folgende: and, because, but, either, neither, if, namely, nor, though, unless, whereas, yet. Except ist zuweilen ein Verbum; for zuweilen eine Praeposition, und that zuweilen ein Pronomen.

Von der Praeposition.

§. 20.

Die Praepositio wird vor die Nomina und Pronomina gesetzt, um die Beziehung der Personen oder Dinge auf einander anzudeuten, als: He came to, and stood before the city.

§. 21.

So braucht man folgende Praepositiones: about, after, against, among, amongst, before, between, by, for, in, into, on, upon, unto, towards, under, without.

Von der Interjection.

§. 22.

Durch die Interjection wird eine schnelle Bewegung des Gemüths ausgedrückt, entweder vor Freude oder aus Mißvergnügen, als: O! Oh! Lo! Alas.



Vierte Abtheilung
von dem Accente oder Sylbenton.

S. 23.

In den Schriften der Engländer wird zwar der Accent oder Sylbenton in vielsylbigen Wörtern nicht so wie in der Sprache der Griechen oder in andern Sprachen durch gewisse Zeichen angedeutet; allein es ist doch zum rechten Verstande der Worte selbst, theils auch zur gehörigen Unterscheidung ganz ähnlich lautender Worte, die in der Bedeutung unterschieden sind, nicht wenig daran gelegen, daß man wisse, welche Sylbe eigentlich den Ton führe. So nothwendig aber die Kenntniß des Sylbentons zur richtigen Aussprache des Englischen auch an sich ist; so läßt sie sich doch aus keinen gewissen Regeln genau erlernen, sondern man muß sie entweder aus einem wohl accentuirten Wörterbuche, dergleichen die Ausgabe des Bayley'schen Dictionary vom Hr Prof. Klausing ist, oder durch die Vergleichung der Uebereinstimmung und Derivation mit den Wörtern aus fremden Sprachen zu fassen suchen. Doch sind folgende wenige observationes zur Erlernung der richtigen



gen Aussprache in Ansehung des Accents vorzüglich brauchbar.

§. 24.

Den Ton haben auf der ultima a) die aus andern Sprachen angenommene Substantiva, die sich endigen auf ace, ade, ake, al, ance, and, eme, esque, ile, ire, ode, oll, or, ore, ort.

b) Die aus der lateinischen Sprache abstammenden Adjectiva, divine, jocose.

§. 25.

Den Ton haben in Penultima a) folgende Wörter: Agriculture, sepulchral, universal.

b) Die Wörter, so sich endigen auf onick, onish, ontal, orous, ory, otal, yphick.

§. 26.

Den Ton haben in Antepenultima, a) die vielsylbigen Wörter, die sich endigen auf al, ament, ar, etan, ian, ogist, ogy, phy.

b) folgende Wörter: to constitute, extravagant, impious, testamentary.

Die



S. 27.

Die zusammen gesetzten und von andern deducirte Worte behalten den Ton auf der Sylbe, worauf er in den einfachen und primitivis war, als: godly, gödlyneß, constant, constantly.



128 f 17

fol 18

